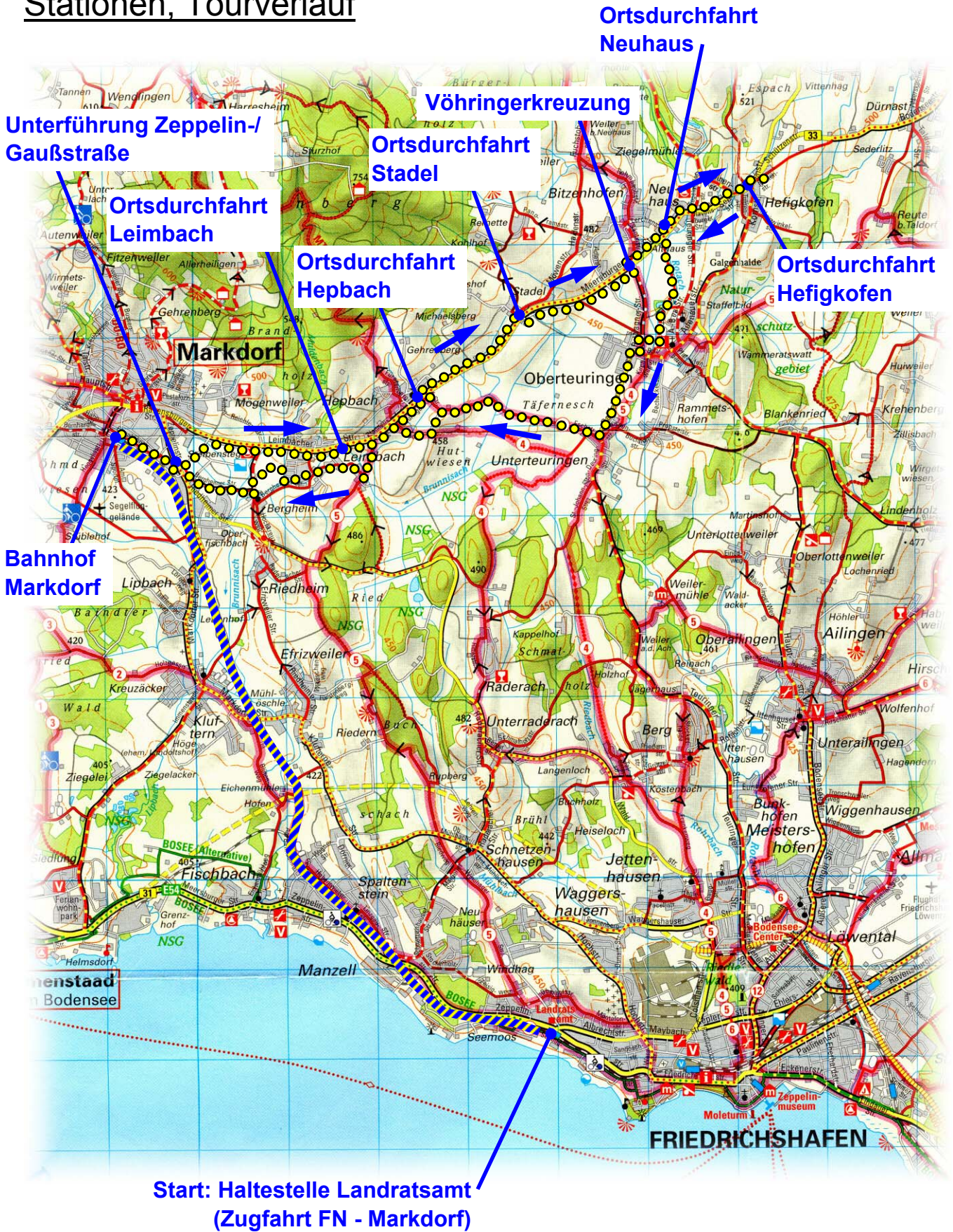


ADFC-Landkreisradtour am 12. April 2005

Radfahren zwischen Markdorf und Oberteuringen



Stationen, Tourverlauf



1. Wegweisung und Routenführung am Bahnhof Markdorf



Bild 1

Bahnhofstraße, an der Einmündung in die Eisenbahnstraße

Vom Bahnhof aus der Blick entlang der Bahnhofstraße nach Norden Richtung Stadtzentrum.

Beschilderung des Radverkehrs „alle Richtungen“ nach Westen

Warum geht's nach Oberteuringen und Ravensburg nicht nach rechts (Osten)?



Bild 2

Stadtplan Markdorf

Zusammenfassung:

- o Notwendig sind aus Sicht des ADFC:
 - Verbesserung der Fahrradwegweisung nach FGSV-Standard [1], [2]
 - Einrichtung und Beschilderung der Radroute Richtung Osten ab Bahnhof entlang der Eisenbahnstraße zum Schießstattweg

2. Unterführung Zeppelinstraße - Gaußstraße



Bild 3

Unterführung Zeppelinstraße

Die Inhalte der bestehenden Radwegweisung sind fahrend nicht zu entziffern.

Der gegenläufige Geh- und Radweg (im Bild links) entspricht nicht der Mindestbreite der StVO für Radwege.



Bild 4

Unterführung Gaußstraße

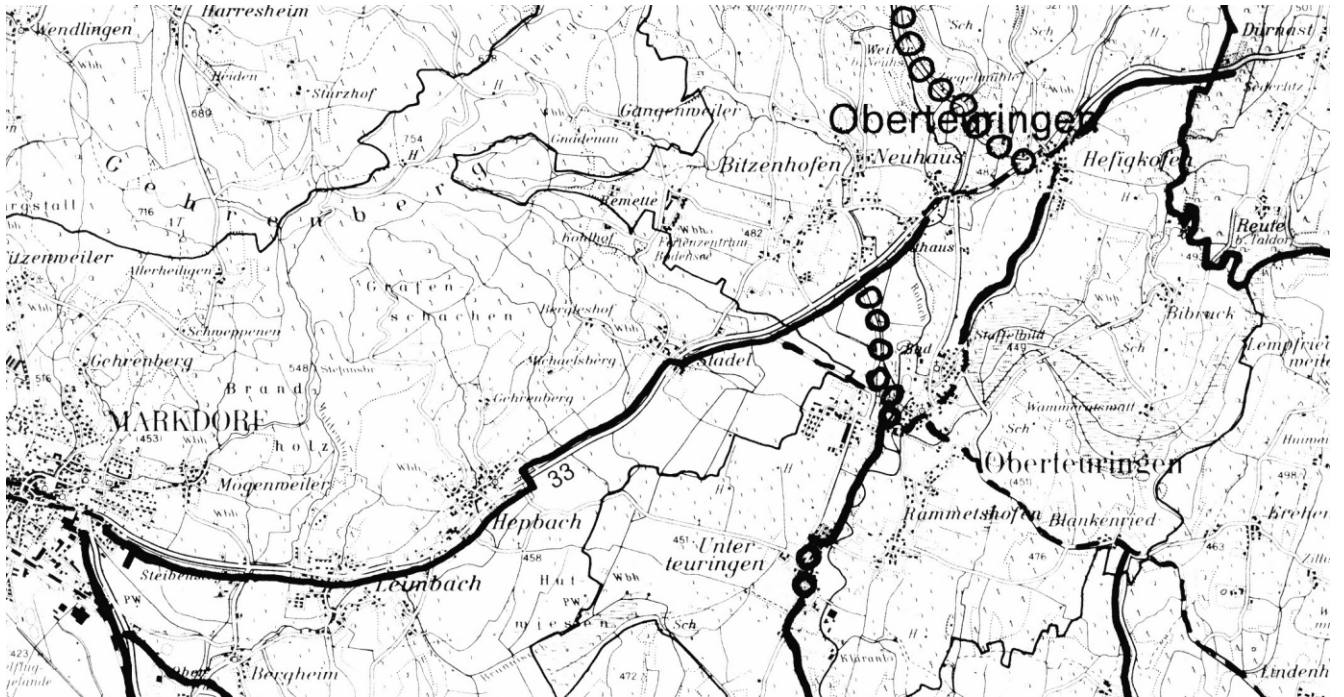
Die neu angelegte Abzweigung nach links birgt Gefahren beim Abbiegen, da die Sichtverhältnisse unzureichend sind.

Zudem ist die Wegweisung verbesserungswürdig.

Zusammenfassung:

- o Notwendig sind aus Sicht des ADFC:
 - Verbesserung der Fahrradwegweisung nach FGSV-Standard [1], [2]
 - Verbreiterung des straßenparallelen Radweges entlang der Zeppelinstraße (Bild 3)
 - Verbesserung der Sichtverhältnisse bei der Unterführung durch Spiegel (Bild 4)

3. Radwegenetzkonzeption 1997: Radwege entlang der B33



- Radwege (Bestand)
- - - - Wirtschaftswegen, weniger stark befahrene Straßen
- Maßnahmen (übergeordnete Netzfunktion)
- XXXX Maßnahmen (ergänzende Netzfunktion)

Bild 5

Die **Radwegenetzkonzeption** des Bodenseekreises von 1997 [3] gibt von Markdorf bis Neuhaus durchgehende straßenbegleitende Radwege an.

4. Ortsdurchfahrt Leimbach (B33)

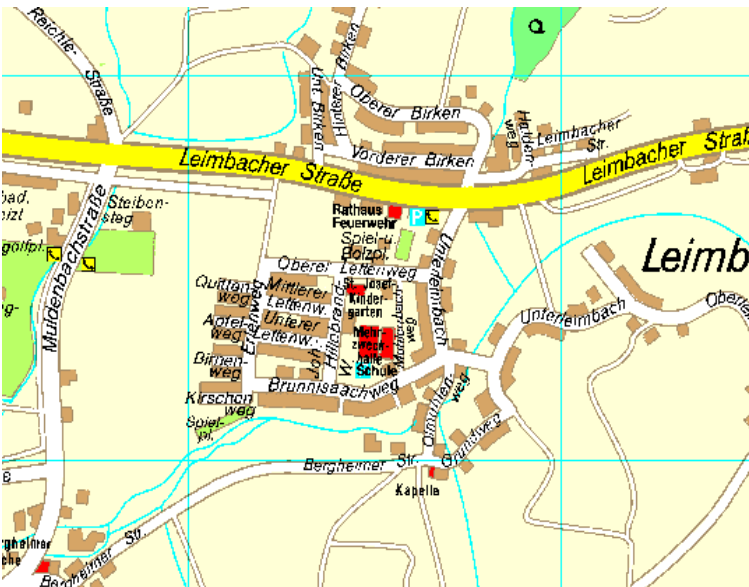


Bild 6

Ortsplan Leimbach



Bild 7

Erlenweg, Einmündung in die B33

Der Radweg aus Markdorf mündet in Leimbach am Erlenweg in einen Bordsteinradweg (im Bild links)



Bild 8

B33 Ortsdurchfahrt Leimbach

Der Radweg wird vom Erlenweg bis zum Autohändler weitergeführt.



Bild 9

B33 Ortsdurchfahrt Leimbach

Kurz nach der Einmündung des Erlengeweges in die B33 endet der Radweg (vor dem Autohändler).

Dem Radverkehr bleibt die Benutzung der B33 als einzige Alternative.

In der Regel wird der Gehweg zur Weiterfahrt benutzt.



Bild 10

B33 Ortsdurchfahrt Leimbach

Im Ortskern befindet sich eine Fußgängerampel über die B33.

In der Fortsetzung findet man auf der Südseite der B33 eine Abmarkierung auf dem Gehweg.



Bild 11

B33 Leimbach, östliches Ortsende

Am Ortsende Leimbach besteht auf der Südseite der B33 die Möglichkeit, auf einem landwirtschaftlichen Weg Richtung Hepbach weiterzufahren.



Bild 12

B33 Leimbach, östliches Ortsende

Am Ortsende Leimbach beginnt auf der Nordseite der B33 gleichzeitig ein benutzungspflichtiger gegenläufiger Geh- und Radweg Richtung Hepbach.

Zusammenfassung:

- o Die Ortsdurchfahrt der B33 durch Leimbach weist entgegen der Radwegenetzkonzeption des Bodenseekreises keine Radverkehrsanlage auf.
- o Der ADFC gab am 13.11.2001 auf Anfrage des Verkehrs- und Schifffahrtsamtes (10.10.2001) eine Stellungnahme zur Radverkehrsführung in Leimbach ab. Darin wurde die für den Radverkehr kritische Situation entlang der Ortsdurchfahrt an der B33 herausgestellt.
- o Es besteht der Bedarf, in der Ortsdurchfahrt entlang der B33 eine StVO-konforme Radverkehrsführung herzustellen. Eine beschilderte Radroute fern der B33, vor allem für den Freizeitradverkehr, bleibt davon unberührt.

5. Ortsdurchfahrt Hepbach (B33)

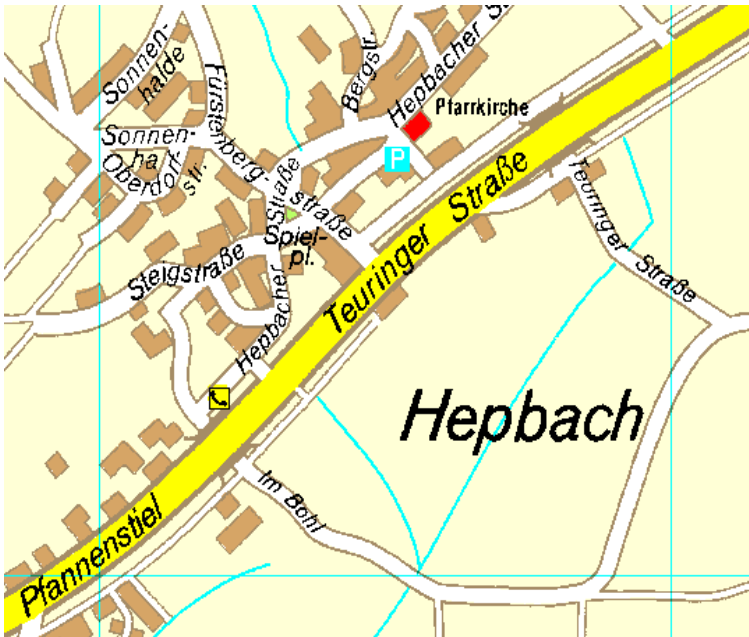


Bild 13

Ortsplan Hepbach



Bild 14

B33 Ortsdurchfahrt Hepbach

Bei der westlichen Ortseinfahrt setzt sich der Geh- und Radweg auf der Nordseite fort (im Bild links).

Auf der Südseite (im Bild rechts) ist der straßenparallele Wirtschaftsweg zu sehen.



Bild 15

B33, westl. Unterführung „Im Bohl“.

Die Radroute führt geradeaus weiter.



Bild 16

B33, Einmündung Teuringer Straße

Die Einfahrt der Teuringer Straße am östlichen Ortsende Hepbach ist die Zufahrt zur Unterführung. Die Radrouten nach Ravensburg und Unterteuringen verzweigen sich bei der Unterführung.



Bild 17

B33, Nordseite der östl. Unterführung

Die Radroute Richtung Ravensburg setzt sich auf der Nordseite der B33 fort.

Zusammenfassung:

- o Eine Klarstellung der Routenführung von Leimbach nach Hepbach ist notwendig:
 - Durchgehende Benutzung des Wirtschaftsweges auf der Südseite der B33?
 - Benutzungspflicht für Radfahrer auf der Nordseite der B33?
- o Die Wegweisung sollte dem FGSV-Standard angepasst werden.

6. Ortsdurchfahrt Stadel (B33)

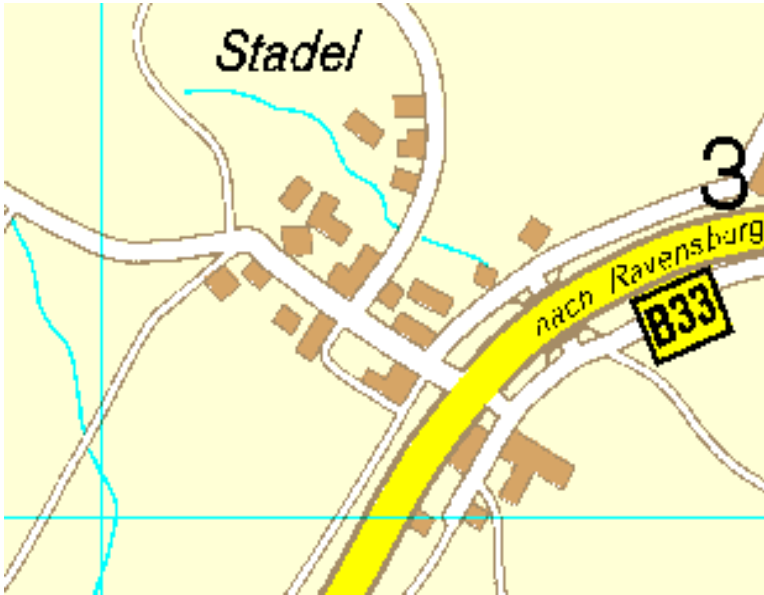


Bild 18

Ortsplan Stadel



Bild 19

B33 Ortsdurchfahrt Stadel

Der Wirtschaftsweg nördlich der B33 aus Richtung Hepbach mündet am Ortsbeginn Stadel direkt in die Rechtsabbiege- und Beschleunigungsspur der K7736 aus Richtung Bitzenhofen.



Bild 20

B33 Ortsdurchfahrt Stadel

Der Radverkehr fährt zwischen der B33 und dem Gasthaus entgegen der Einmündungsrichtung der K7736.



Bild 21

B33 Ortsdurchfahrt Stadel

Die Einmündung der K7736 in die B33 aus Richtung Osten.

In der Bildmitte ist die Rechtsabbiegespur der K7736 und in der Fortsetzung der Wirtschaftsweg nach Hepbach zu sehen.



Bild 22

Stadel, Anbindung der K7736

Aus der Unterführung kommend ist für den Radverkehr keine wegweisende Beschilderung vorhanden.

Eine Weiterführung der Radroute Ravensburg-Markdorf ist nicht erkennbar.



Bild 23

Unterführung unter der B33 (Nordseite)



Bild 24

Unterführung unter der B33 (Südseite)

Auf der Südseite der Unterführung ist die Wegweisung für den Radverkehr „dürftig“.

Die Route führt südlich der B33 bis Bitzenhofen (im Bild rechts).

Zusammenfassung:

- o Die Radverkehrsführung entlang der B33 in Stadel ist mangelhaft und gefährlich:
 - Die Einleitung des Wirtschaftsweges aus Hepbach direkt in die Rechtsabbiegespur der K7736 (Bild 19) entspricht nicht den Anforderungen für eine sichere Führung des Radverkehrs.
 - Die Radverkehrsführung im gesamten Einmündungsbereich ist unklar und nicht durch eine Beschilderung geregelt.
- o Die Radverkehrsführung sollte aus dem Bereich der Abbiegespur verlegt werden.
- o Eine wegweisende Beschilderung ist notwendig.

7. Vöhringerkreuzung (B33 / K7734)

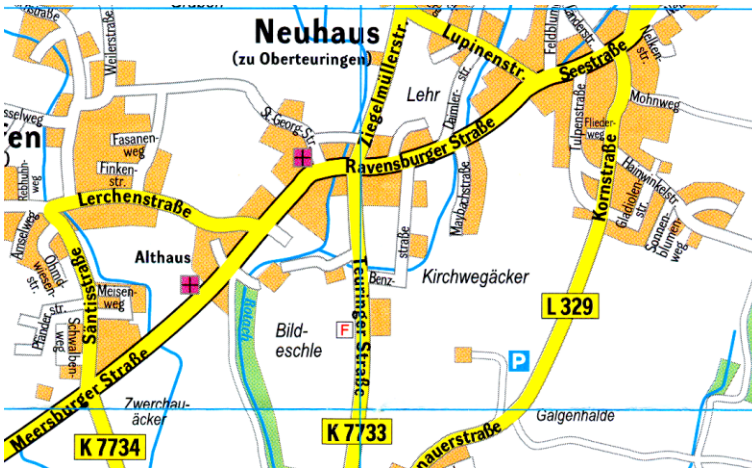


Bild 25

Ortsplan Neuhaus



Bild 26

Vöhringerkreuzung



Der Weg aus Richtung Stadel kommt südlich der Vöhringerkreuzung an.

Die Wegweisung ist doppelt ausgeführt.



Bild 27

Vöhringerkreuzung

Die Unterführung unter der Vöhringerkreuzung.

Hier fährt niemand gerne durch.



Bild 28

Vöhringerkreuzung

Auf der Nordseite der Unterführung ist für den Radverkehr Richtung Neuhaus die breite Einmündung der Sántisstraße zu queren.



Bild 29

Vöhringerkreuzung

Auf der Gegenseite endet der Radweg aus Richtung Neuhaus.

Eine Fortsetzung des Radweges ist nur schwer erkennbar.

Es besteht keine gesicherte Querungsmöglichkeit.

Zusammenfassung:

- o Die Wegweisung an Vöhringerkreuzung ist verbesserungswürdig.
- o Die Unterführung ist keine akzeptable Radverkehrsanlage, sondern ein „Angstraum“.
- o Die Querung der Sántisstraße an der Einfahrt der Spedition ist für den Radverkehr nicht sicher möglich.

9. Ortsdurchfahrt Hefigkofen (B33)



Bild 33

Ortsplan Hefigkofen



Bild 34

B33 Ortsdurchfahrt Hefigkofen, Einmündung Länderstraße

Die Breite des gegenläufigen Geh- und Radweges östlich der Einmündung liegt unter 2,0 m.

Die Fahrradwegweisung ist verbesserungswürdig.



Bild 35

B33 Ortsdurchfahrt Hefigkofen, Einmündung Kornstraße (L329)

Der Radverkehr muss bei der Einmündung der L329 die B33 an der Druckampel und anschließend den großen Einmündungstrichter der L329 queren.

Eine Weiterfahrt auf einem linksseitigen Gehweg „Radfahrer frei“ Richtung Osten (Horgenzell) ist möglich.



Bild 36

B33 Ortsdurchfahrt Hefigkofen, Einmündung Nelkenstraße

Die Radroute Richtung Ravensburg wird nach der Bushaltestelle in die Nelkenstraße weitergeführt.

In der Gegenrichtung muss der Radverkehr aus der Nelkenstraße die B33 queren. Eine rechtwinklige Querung der B33 ist nicht möglich, da der Bordstein nicht durchgehend abgesenkt ist (im Bild links). Die Beschilderung ist lückenhaft.



Bild 37

B33 Ortsdurchfahrt Hefigkofen, zwischen Einmündung Nelkenstraße und L329

Auf der Nordseite der B33 ist ein gemeinsamer Geh- und Radweg im Beidrichtungsverkehr beschildert.

Diese Beschilderung widerspricht dem Gehweg „Radfahrer frei“ in Gegenrichtung (siehe Bild 35).

Zusammenfassung:

- o Die Radwegbreite im Einmündungsbereich der Länderstraße entspricht nicht den Vorgaben der StVO und wird der Verkehrsführung nicht gerecht (Sichtverhältnisse, Gefälle, benachbarte B33). Eine Verbreiterung ist notwendig.
- o Die Ausfahrt aus dem Nelkenweg und die Querung der B33 werden durch die fehlende Bordsteinabsenkung auf der gegenüberliegenden Seite und eine fehlende Wegweisung erschwert.
- o Die gegensätzliche Beschilderung des nördlichen Radweges (Richtung Osten: Gehweg Radfahrer frei, Richtung Westen: gemeinsamer Geh-/Radweg) sollte gelöst werden.
- o Die Fahrradwegweisung entlang der Ortsdurchfahrt sollte insgesamt nach FGSV-Standard verbessert werden.

Literaturhinweise

- [1] Merkblatt zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr
Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, 1998

- [2] Fahrradwegweisung; Fakten, Argumente, Forderungen (Nr. 3)
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC),
Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL), 1999

- [3] Radwegenetzkonzeption, Fortschreibung 1997
Landratsamt Bodenseekreis, Amt für Kreisentwicklung



ADFC Kreisverband Bodenseekreis
Werastraße 64
88045 Friedrichshafen

Tel. 07541/28129
Tel. gesch. 07541/774454
bodenseekreis@adfc-bw.de
www.adfc-bw.de/bodenseekreis

ADFC-Landkreistour: Radwege zwischen Markdorf und Oberteuringen kritisch betrachtet

Erkenntnis auf Fahrradsattel

Sk 2005-04-14

Unsichere Rechtslage, plötzliches Weg-Ende, gefährliche Straßenquerungen, kritische Engstellen: Die verkehrspolitische Radtour des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) brachte geladenen Kreis- und Kommunalpolitikern etliche Schwachstellen im Radwegnetz zu Bewusstsein. Erste, vage Zusage: Über Abhilfe soll beraten werden.

VON
PETER MÖBIUS

Friedrichshafen – Die vierte Auflage der jährlich neu gestalteten ADFC-Landkreis-Radtour: Sie führte am Dienstag zu neuralgischen Punkten im regionalen Radwegnetz zwischen Markdorf und Oberteuringen. Ziel dieser verkehrspolitischen Radfahrt ist die gemeinsame Erfahrung. Politische Entscheidungsträger sollen selbst „erfahren“ wie praxisingerecht Radwege, Fahrbahnbeläge, Beschilderung und sicherheitsrelevante Verkehrsregelungen auf der gewählten Route sind.

Kräftig in die Pedale traten daher die Dezernentin des Landratsamtes, Sabine Reiser, der Bürgermeister von Oberteuringen Karl-Heinz Beck, auch der Verkehrsingenieur Karl-Anton Saupp vom Regierungspräsidium, sowie Vertreter der Gemeindeverwaltungen Markdorf und Oberteuringen.

Entlang der verkehrintensiven B 33 rollte die zwölköpfige Gruppe zunächst aus Markdorf in Richtung Ravensburg. Kurzer Stopp an der Zeppelinstraße: erster Hinweis von Tour-Initiator Bernhard Glatthaar auf eine zu eng geratene, gegenläufige und unübersichtliche Straßenunterführung. Die Chance auf Nachbesserung: null Prozent. Grund: Geldman-



Wo geht's weiter: Lokaltermin beim der verkehrspolitischen Fahrradtour 2005 in Stadel. Unklare Beschilderung und gefahrenrächige Verkehrsführung werden auch von den teilnehmenden Politikern erkannt. (Karl-Heinz Beck, 2. von links dahinter Sabine Reiser, Dezernentin im Landratsamt).

BILD: MÖBIUS

gel.

Weiter zum nächsten kritischen Abschnitt: Ortsbeginn Leimbach. Hier endet der Radweg abrupt. Die Weiterfahrt durch den Ort ist nur auf dem Gehweg möglich – dies entgegen der StVO. Mögliche Alternative: absteigen und schieben. Tut aber niemand. Glatthaars Empfehlung an die Politiker: „Rechtssicherheit für Radler durch Schilder oder Fahrbahnmarkierungen. Möglicherweise mit einer Doppelnutzung des Gehwegs.“

Wenige Kilometer weiter. In Stadel eröffnete sich die nächste kritische

Verkehrssituation. Hier mündet ein Landwirtschaftsweg (auch Radweg) schwer einsehbar in eine Rechtsabbiegespur und Parkplatzausfahrt. Probleme bereitet darüber hinaus die schwer erkennbare Weiterführung des Radverkehrs. Insgesamt eine gefahrenrächige Situation wie auch die Tour-Teilnehmer erkannten.

Im weiteren Verlauf verweisen die ADFC-Vertreter mehrfach auf kritische Engstellen, auch mal auf eine Doppelbeschilderung oder auf problematische Einmündungen oder Straßenquerungen ohne Sicherheits-

zonen wie Inseln oder Fahrbahnmarkierungen. So gesehen in: Bitzenhofen, Neuhaus und Oberteuringen.

Anerkennung vergab der ADFC ebenfalls, wenn auch spärlich: etwa für eine beispielhafte Straßenquerungsinsel in Unterteuringen.

Keine Fahrradtour ohne abschließende gesellige Einkehr. Hierbei bestätigten sich die Teilnehmer wertvollen Erkenntnisgewinn. Fazit der politischen Radelrunde: Wo mit gegebenen Mitteln Verbesserungen möglich sind, werde man diese im Gemeinderat vorstellen und prüfen lassen.

ADFC-Landkreis-Radtour

52 2005-04-14



„Da drüben, da wird's gefährlich für die Radler“ – Vertreter von Landratsamt, Gemeinden, Behörden und ADFC begutachten auf einer Radtour Gefahrenstellen entlang der B33 zwischen Markdorf und Oberteuringen.
Foto: Gunthild Schulte-Hoppe

Politiker „erfahren“ gemeinsam die B33

BODENSEEKREIS - Auf das Rad geschwungen haben sich am Dienstag Vertreter von Landkreis, Gemeinden und Behörden, um sich vom ADFC brisante Stellen an der B33 zwischen Markdorf und Oberteuringen zeigen zu lassen. Das Ergebnis: Es gibt noch viel für den Radverkehr zu tun – vieles lässt sich mit wenig Aufwand bewerkstelligen.

Von unserer Mitarbeiterin
Gunthild Schulte-Hoppe

Vor vier Jahren luden ADFC-Kreisvorsitzender Bernhard Glatthaar und Kreisvorstand Theo Mahler erstmals zu einer „Erfahrungstour“ durch den Bodenseekreis ein. Diesmal strampelten 15 Vertreter aus Politik und Verwaltung mit den Fahrrad-Lobbyisten, um sich die Radverkehrsinfrastruktur näher bringen zu lassen. „Ich fahre hier oft mit dem Fahrrad“, sagte Karl-Heinz Beck, „aber manches ist mir noch gar nicht aufgefallen“. Ähnlich

ging es anderen Teilnehmern der Radtour.

Gefährliche Ortsdurchfahrten

Zwar hat der Bodenseekreis bereits 1997 entlang der B33 eine durchgehend straßenbegleitende Fahrradverbindung eingezeichnet, vervollständigt worden ist sie jedoch bis heute nicht. Vor allem bei den Ortsdurchfahrten sieht der ADFC noch Gefahrenpotenzial. Eines von zwei „dicken Dingern“ ist laut Bernhard Glatthaar die Ortsdurchfahrt Leimbach. Von Markdorf kommend mündet am Ortseingang der breite Radweg in einen schmalen Gehweg. „Was passiert in Leimbach, was ist hier geplant?“, fragte der ADFC-Kreisvorsitzende in die Runde. „Nichts“, antwortet Karl-Anton Saupp vom Regierungspräsidium. Geringer Handlungsbedarf, fehlende finanzielle Mittel und oftmals auch fehlender Grundbesitz der Bau- lastträger waren die Argumente, die auf der zehn Kilometer langen Strecke immer wieder genannt wurden.

Im Fall von Leimbach bleiben den Radlern die Möglichkeiten, auf die stark befahrene B33 auszuweichen oder verbotener Weise auf dem Gehweg weiterzufahren. Eine mögliche Alternativroute durch die Felder gibt es zwar, aber sie ist nicht beschildert. Da in absehbarer Zeit nicht mit einer baulichen Verbesserung zu rechnen sei, wäre nach Ansicht von Bernhard Glatthaar wenigstens die Freigabe des Gehweges für den Radverkehr wünschenswert. Diesbezüglich kündigte Gebhard Geiger vom Markdorfer Stadtbauamt an, mit dem Ortschaftsrat Kontakt aufzunehmen.

Geradezu kurios ist die Situation in der Ortsdurchfahrt Stadel, wo die Radler als offizielle Geisterfahrer auf einer Einfädelspur in die B33, die außerdem als Bushaltestelle genutzt wird, „einrollen“. Nach Aussage der Amtsvertreter hat sich diese Stelle noch nie als problematisch erwiesen. Sabine Reiser regte an, mit einer Fahrbahnmarkierung für die Bushaltestelle mehr Aufmerksamkeit bei den Verkehrsteilnehmern zu erzeugen.

Einen weiteren Gefahrenpunkt sahen die ADFC-Vertreter an der „Vöhrringer“-Kreuzung, wo der Radverkehr in unmittelbarer Kreuzungsnähe die von der B33 abbiegende Säntisstraße überqueren muss. Auch hier gibt's wenig Hoffnung auf bauliche Veränderung.

Immer wieder kam die Sprache auf die Beschilderung, die nach Ansicht des ADFC an vielen Stellen unzureichend ist. Bereits auf der Radtour deutete sich bei einigen „Radweg Ende“-Schildern eine einfache Lösung an. Mit einer durchgehenden Beschilderung des Radroutennetzes mit Wegweiskern, wie sie der im Landratsamt angesiedelte Arbeitskreis Fahrradwegweisung empfiehlt, sieht es hingegen schlecht aus. Karl-Anton Saupp: „Das ist auf absehbare Zeit aus finanziellen Gründen nicht umsetzbar“. Bei Ausbesserungen oder neu ausgewiesenen Routen soll jedoch das neue, so genannte FGSV-Beschilderungssystem der „Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehr“ zum Tragen kommen.